

Borre Kirche

Deutsch



Kirchenbüro: Klintevej 502, 4791 Borre

Tlf: 55812083

Gräberbüro: Klintevej 372, 4791 Borre

Tlf: 55812603

Gemeindevorstand:

Tlf: 55812189



Borre Kirche.

Borre Geschichte:

Im Mittelalter war Borre eine wohlhabende Hafenstadt, die wie Stege Stadtprivilegien hatte. Der Wohlstand kam von der gewinnbringenden Heringsfischerei im Øresund und der Ostsee.

Im Laufe des 15. Jahrhunderts, als die Heringvorkommen stark zurückgingen,, versandete die Hafeneinfahrt und Borre verlor seine Bedeutung, obwohl noch im Jahr 1648 seine Stadtprivilegien bestätigt wurden.

Die Gemeinde grenzt südlich und westlich an Elmelunde, südlich und östlich an Magleby und nördlich an die Ostsee. Mitten durch die Gemeinde erstreckt sich das "Borre Moor". Nach Westen zeigt die Landschaft durch die eiszeitlichen Verschiebungen abwechslungsreiche Formationen.

Die Gemeinde umfasst die Dörfer Borre, Sønderby, Nørreby,



Råbymagle, Nyborre, Ålebæk und Lisbjerg.

Die Kirche gehörte wahrscheinlich der Krone. Anlässlich des Verkaufs der Krongüter auf Møn im Jahre 1769 wurde die Borre Kirche vom Liselundgut gekauft, das dadurch zehnteleinzugsberech-



tigt war. Im Jahre 1915 wurde die Kirchengemeinde selbständig.

Die Kirche selbst ist ein ansehnliches spätromanisches Back stein- Gebäude. Sie wurde auf den höchsten Punkt im Dorf gebaut, umgeben von einer spätmittelalterlichen Mauer aus Kreidequadern und Backsteinen. Teilweise besteht diese Mauer in Borre noch. Das Westportal der Mauer existiert noch mit dem ursprünglichen flachen Torbogen.



Das Schiff und der Chor entstanden zwischen 1200 und 1250 und sind dekoriert mit einem aussergewöhnlich reichen Backsteinornament, ähnlich wie die gleichzeitige Backsteinbauweise auf Lolland und Falster, die ganz sicher beeinflusst war durch den norddeutschen Kirchenbau. Der Chor hat an der Ostseite drei Rundbogenfenster, das mittlere ist das höchste – das sogenannte Dreieingkeitsfenster.

Vermutlich war die Kirche mit dem roten Backstein immer ungekalkt, nur der Bogenfries ist gekalkt.

Ursprunglich hatte die Kirche zwei Rundbogentüren, eine an der Nordseite für die Frauen und eine an der Südseite für die Männer.



Heute ist die nördliche Türe in ein kleines Fenster geändert worden.

Die Kirche wurde im Jahr 1510 grösstenteils durch die Lübecker zerstört und verwüstet .

Altar:

Der Altar ist aus grossen Backsteinen gemauert.

Altartafel:

Die Altartafel aus dem Jahr 1627 entstammt der Spätrenaissance. Der Hauptteil und das breite Oberteil sind von zwei Paaren korinthischer Säulen flankiert.

Der Hauptteil des Gemäldes zeigt das Abendmahl und das Gemälde im oberen Bereich die Kreuzigung. Über der Spitze des Altars sieht man den segnenden Christus.

Die Tafel trägt das Reichswappen von König Chr.IV und seinen / Wahlspruch "Regna firmat Pietas" (Frömmigkeit stärkt die Reiche)



Die Tafel ist ein Geschenk des Lehensmannes aus Stege (1618-



1629) Peter Basse und seiner Frau Sophie Parsberg.

Altarleuchter:

Die beiden sind von ungefähr 1650 und symbolisieren "Das Gesetz und das Evangelium".

Der siebenarmige Titusleuchter ist ein anonymes Geschenk zum heiligen Abend 1937.



Altarsilber:

ein Kelch, datiert aus 1708, mit 6zungigem Fuss, auf welchem ein gegossenes Kruzifix befestigt ist. Ein Teller von 1807. Die Oblaten-Dose datiert aus 1727 und die Weinkanne aus 1745.



Taufstein:

In dieser Kirche ist der Taufstein aus Eichenholz, hergestellt vom Tischler Chr. Fr.Larsen, Stege im Jahre 1722.

Taufbecken:

Das Taufbecken ist eine süddeutsche Arbeit aus ungefähr







1550-1575 aus Messing und hat ein Bildmotiv von Mariae Verkündigung. Auf den Rand wurde 1639 ein Namenszeichen eingraviert.

Taufkanne:

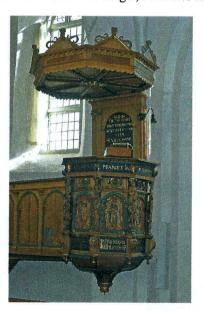
Die Taufkanne ist aus Messing, ein Geschenk 1989 vom einem



Ehepaar der Gemeinde, das auch später die beiden Messegewänder gespendet hatte .

Kanzel

Hochrenaissance aus Eichenholz, gebaut im Jahre 1591 und mit Reliefschnitzereien: Petrus mit dem Schlüssel, Jakob mit dem Stab; Christus mit der Weltkugel; Johannes mit dem Kelch und





Thomas mit dem Spiess.

An den Ecken der Kanzel sind weibliche Figuren angebracht.



Kirchenschiff:

Das Schiff trägt den Namen
"Hoffnung" und ist ein Geschenk
von Kathinka Larsen, einer Einwohnerin der Kirchengemeinde.

Kronleuchter

beide aus Messing – der Grosse ist ein Geschenk von Hans Nielsen aus dem Jahre 1697. Der Kleine wurde ungefähr im Jahre 1700 erworben.

Wandleuchten:

aus Messing - zwei sind ein Geschenk im Jahre 1762 und zwei weitere wurden später erworben.

Die Orgel

von der dänischen Orgelbaufirma Albert Lang im Jahre 1988 erbaut und in den alten Orgelprospekt aus dem Jahr 1907 eingefügt.

Die Orgel ist mechanisch mit 10 Stimmen, zwei Manualen und einem Koppelmanual.





Lichterkranz

aus Gusseisen, eingekauft in Jahre 2001.

Turmuhr:

Die Turmuhr ist aus Gusseisen hergestellt im Jahre 1596. Die Uhr hat nur einen Zeiger. Das Ziffernblatt ist aus Holz und hat eine aufgemalte Sonne, wie ein Symbol für "Gott und das Gute".

Glocken:

eine grosse Glocke von Felix Fuchs 1637 hergestellt und eine kleine aus dem Jahre 1632.

Pfarrhaus:

Das Pfarrhaus, das in Magleby liegt, ist eine schöne dreiflügelige Anlage aus dem Jahre 1849 und steht unter Denkmalschutz.

Büro der Kirche:

In einem gelben Haus, westlich ausserhalb der Friedhofsmauer, ist das Büro des Kirchendieners untergebracht.



Layout: A. Bill-Jessen, Gadstrup